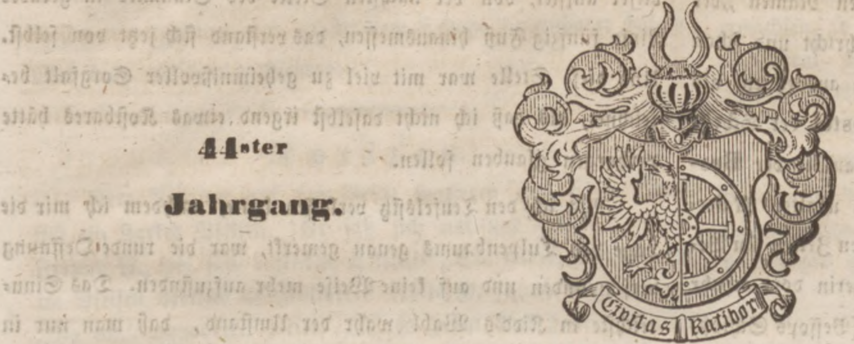
Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.



44ster Jahrgang.

№ 71. 1846.

Ratibor, Sonnabend den 5. September.

Der Goldkäfer.

(Beschluß.)

„Aber,“ sagte ich und gab ihm sein Pergament zurück, „jezt bin ich nicht weiter als früher. Wenn alle Schätze Golkonda's der Preis für die Lösung dieses Räthsels wären, ich müßte ihnen entsagen.“

„Und doch ist diese Lösung so schwer nicht, als Sie sich vielleicht vorstellen. Wir haben, das zeigt uns der erste Blick, eine Chiffreschrift vor uns; nach allem, was man von Kidd's Erziehung und Lebensweise kennt, muß sie eine der einfachsten zu lesen sein, obgleich sie freilich einem ungelehrten Seemann unendlich schwierig vorkommen mochte.“

„Und Sie haben dies Gekritzel gelesen?“

„Sehr leicht, ich habe schon oft hundertmal schwerere entziffert und habe einige Uebung; übrigens wird der Menschengeist kaum etwas erfinden, was durch den Geist nicht zu durchschauen wäre. Im gegenwärtigen Falle, wie immer ist es das erste, zu entdecken, in welcher Sprache die Chiffer ist, weil sie in jeder nach andern Gesetzen gelöst werden muß. Gewöhnlich gelingt dies versuchsweise, indem man die muthmaßlichen Sprachen nach einander vornimmt. Ich hätte hier mit der spanischen oder französischen begonnen; das Wortspiel mit dem Namen Kidd, Zicklein, aber ist nur in englischer Sprache möglich, ich hielt also die Schrift, und wie sich zeigte, mit Recht, für englisch. Genug, die vollständige Uebersetzung lautet:

A good glass in the bishops hostel in the devils seat forty one degrees and thirteen minutes northeast and by north main branch seventh limb east side shoot from the left eye of the deaths head a bee line from the tree through the shot fifty feet out.

Das heißt: Ein gutes Glas im Bischofshofe im Teufelssitze einundvierzig Grad dreizehn Minuten Nordost zu Nord Hauptast siebenter Zweig Ostseite wirf aus dem linken Auge des Todtenkopfs eine Leine vom Baume durch den Punkt fünfzig Fuß hinaus.“

„Aber,“ sagte ich, „noch immer scheint mir das Räthsel so dunkel als zuvor. Was ist das für ein Wirrwaar von Teufelssitzen, Todtenköpfen und Bischofshöfen?“

„Auf den ersten Anblick sieht die Sache freilig verwirrt genug aus. Ich mußte erst die natürlichen Abtheilungen herausfinden. Der Schreiber wollte den Sinn verbergen; was ist wahrscheinlicher, als daß er da, wo ein Einschnitt, ein Punkt oder Komma fällt, um die Lücke zu verdecken, die Zeichen mehr aneinander drängt? In der That sehen Sie die Charaktere an mehren Stellen gedrängter und dort theilte ich ab. Ich las: Ein gutes Glas im Bischofshofe im Teufelssitze — 41 Grad 13 Minuten — Nordost zu Nord — Hauptast siebenter Zweig

Ostseite — fallen lassen aus dem linken Auge des Todtenkopfes — eine Leine vom Baume über den Punkt fünfzig Fuß hinaus.

Ich erkundigte mich nun in der ganzen Gegend nach einem Gebäude oder einer andern Oertlichkeit, die den Namen „der Bischofshof" führte. Lange blieb ich ohne Nachricht und schon wollte ich meine Forschungen mehr in die Ferne ausdehnen, als mir eines Morgens einfiel, daß das **bishops hostel** der Schrift wohl auf die alte, in dieser Gegend ansäßige Familie der **Bessops** Bezug haben könnte. Ich ging in einen uralten Maierhof zwei Stunden von hier, der seit undenklichen Zeiten im Besitze jener Familie war. Von der ältesten Negerin dort erfuhr ich, daß sie von einem Orte **Bessops castle** (Bessops Schloß) habe reden hören und sie wolle mich hinführen; es sei aber weder ein Schloß, noch ein Wirthshaus, sondern ein großer Felsen.

Bald waren wir, nicht ohne Mühe, an der gesuchten Stelle. Ich entließ die Alte reichlich beschenkt und sah mich genauer um. Bessops Schloß war eine ungeheure Masse von Felsen, von denen besonders der eine sich durch seine abgesonderte Lage und auffallende Gestalt auszeichnete. Ich erstieg ihn und gewahrte bald etwa drei Fuß unter mir an der steil abfallenden Felswand einen fußbreiten Vorsprung, dahinter aber war eine Nische künstlich in den Fels gehauen, so daß das Ganze einem altväterischen Lehnsitze nicht unähnlich sah. Das mußte der Teufelssitz sein.

Unter dem guten „Glase" konnte ein Seemann nur ein Fernglas verstehen. Höchst aufgeregt eilte ich nach meiner Hütte, holte mir ein treffliches Teleskop und kehrte nach dem Teufelssitze zurück. Von der Felsspitze rutschte ich etwas waghalsig auf den Sitz hinunter, den man nur nach der einen Seite gewandt einnehmen konnte. Ich sah nach Nordost zu Nord, die **41** Grad **13** Minuten konnten nur von der Höhe über dem Horizonte gemeint sein. Ich nahm ungefähr diese Höhe nach dem Augenmaße und suchte nun mit dem Fernrohre auf und ab, bis ich auf eine runde Oeffnung im Laube eines großen Tulpenbaums aufmerksam wurde. In der Mitte derselben gewahrte ich anfangs undeutlich etwas weißes; ich schob das Glas ein wenig zusammen und erkannte einen Todtenkopf.

Meine Spannung bei dieser Entdeckung war fast unerträglich. Alles andere der Schrift erklärte sich nun von selbst. Die Worte „Hauptast siebenter Zweig Ostseite" bezog sich auf die Stelle, wo der Kopf auf dem Baume zu finden sei. Durch die linke Augenhöhle dieses Todtenkopfes mußte man ein Loth fallen lassen, irgend einen schweren Gegenstand; über die Stelle, wo dieser auffiel, von der nächsten Stelle des Stammes in gerader Linie fünfzig Fuß hinausmessen, das verstand sich jetzt von selbst. Und diese Stelle war mit viel zu geheimnißvoller Sorgfalt bezeichnet, als daß ich nicht daselbst irgend etwas Kostbares hätte verborgen glauben sollen.

Als ich den Teufelssitz verlassen hatte, nachdem ich mir die Lage des Tulpenbaums genau gemerkt, war die runde Oeffnung verschwunden und auf keine Weise mehr aufzufinden. Das Sinnreichste in Kidd's Wahl wahr der Umstand, daß man nur in der einzigen kleinen Felsennische den Schlüssel zu seinem Verstecke finden konnte.

Gegen meinen Willen hatte mich Jupiter auf diesem Ausfluge begleitet, daher stand ich am andern Morgen, um seiner Wachsamkeit zu entrinnen, sehr frühe auf und ging in's Gebirge, um meinen Baum zu suchen. Es gelang mir nur nach der größten Mühe und Anstrengung, ihn zu finden. Jetzt war ich meiner Sache sicher, und den Schluß meines Abenteuers wissen Sie so gut als ich."

„Ich vermuthe, daß Jupiters Mißgriff mit dem Auge an der Fruchtlosigkeit unseres ersten Versuches Schuld war."

„So ist es. Dieser Irrthum von drei Zoll in der Nähe des Stammes machte in einer Entfernung von **50** Fuß, wie Sie sahen, einen bedeutenden Unterschied. Ohne meine feste Ueberzeugung von dem Vorhandensein unseres Schatzes hätten wir die ganze Mühe umsonst gehabt."

„Alles das ist so scharfsinnig, als einfach. Wie erklären Sie aber Ihr begeistertes Wesen, warum schwangen Sie den Käfer wie einen Beschwörer um Ihren Kopf, warum ließen Sie das Insekt statt eines Steines durch das Auge fallen? Ich gestehe, ich hielt Sie für geistesverwirrt."

„Offen gesagt, ich merkte diesen Verdacht mit einigem Verdruße, und wollte Sie ein wenig dafür strafen. Die Strafe war gelinde genug."

„Nun ist mir alles klar bis auf einen Punkt."

„Nämlich?"

„Wie kamen die zwei Gerippe in das Loch?"

„Ich kann darüber nur eine Vermuthung aufstellen. Wohl wird Kidd, als er seinen Schatz vergrub, nur die vertrautesten seiner Leute zum Beistande genommen haben. Dennoch mag er Verrath gefürchtet und unversehens die Beiden mit seinem Dolchmesser niedergehauen und sammt dem Schatze eingescharrt haben. Wer kann es sagen? Niemand!"

Notizen.

Herr Y. ging auf dem Felde spazieren und hörte hinter sich ein starkes Pfeifen. Er sah sich um und erkannte seinen Freund Z., der ihn begleiten wollte. „Sie haben sich wirklich im Pfeifen herrlich ausgebildet!" redete Y. seinen Begleiter an. „Da ich," antwortete dieser, „keinen guten Ruf habe, so muß ich mich schon im Pfeifen üben!" Z. hatte nämlich eine schwache Stimme.

„Ihr seid gute Comödianten," sagte der Fürst eines kleinen **' Hofes zu einer Truppe Schauspieler, die schon längere Zeit keine Gage erhalten hatte. „Ja, gnädiger Herr," versetzte einer von ihnen, „so gute, daß wir unbezahlbar sind."

Ein englischer Mechanikus hat einen Magen für Fabrik-Arbeiter erfunden, unstreitig die erstaunenswertheste Entdeckung des Jahrhunderts. Derselbe braucht nämlich täglich nur 3 Erbsen oder Linsen, um satt zu werden. Ein Häringskopf reicht für die ganze Woche. — Der deutsche Schulmeisterstand soll sich bereits einige Exemplare verschrieben haben. —

Was alles für Merkwürdigkeiten den Leuten gezeigt werden! Da wurden kürzlich in Wien zwei Kapitalschweine, wie man sie öffentlich bezeichnet hatte, gegen 4 Kreuzer Entree zur Schau ausgestellt. Zu den Schweinen sollen sich Schöpsenköpfe genug gefunden haben. —

Wilhelm: Was is denn des wohl, Eisenbahnschwindel?"
Anton: Des is, wenn Eener uf de Eisenbahn schlimm wird.
Wilhelm: Aber wenn nu Eener uf de Droschke schlimm wird?
Anton: Schafkopp! des is blos een Droschkenschwindel.

Bei einem Feuer in Berlin hatte sich eine große Menge Zuschauer eingefunden: Nole und Lude waren auch dort. — „Wat is denn det?" fragte Nole und zeigte auf einen der Feuerleute, der eine lange Stange trug. — „Det weeßte nich? Det is der Zollstock, womit sie die Länge der Flamme prüfen."

Bei der Potsdamer Eisenbahn-Direktion meldete sich unlängst ein Mann, mit dem Bemerken, daß er ein untrügliches Mittel gegen den Selbstmord auf den Schienen herauskalkulirt habe. Da der „Polkatod" in der neuesten Zeit so viel Anklang gefunden hat, wodurch der Direktion so viele Unannehmlichkeiten erwachsen, so war man begierig dieses untrügliche Mittel kennen zu lernen. Der Pfiffikus ließ sich folgender Maaßen vernehmen. „Meine Herren! Ihre Schaufeln nützen zu nichts. Geben Sie mir monatlich 50 Rth. Gehalt und eine Peitsche. Ich laufe dann vor der Lokomotive her und jage mit meiner Peitsche Alles weg, was irgend den Anschein hat, als wollte es sich den Kopf abfahren lassen." Die Direktion ist mit dem Manne in Unterhandlungen getreten.

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Todesfälle:

Den 1. September des Gerbermeisters C. Aug. Hauser einziger S., Carl Eduard August, am Zahnen, ¾ J.

Polizeiliche Nachrichten.

Ein großes Vorlegeschloß mit zwei Schlüsseln, wahrscheinlich von einer Scheune, einem Speicher oder Thore gestohlen, wurde zum Verkaufe herum getragen und ist in Beschlag genommen worden, dasselbe kann von dem Eigenthümer auf hiesigem Polizei-Amte abgeholt werden.

In verflossener Woche sind drei polizeilich beaufsichtigte Personen beim nächtlichen Herumtreiben aufgegriffen und an ihre Heimaths-Behörden abgeliefert worden.

Ein fremder Knecht wurde wegen Diebstahl verhaftet und zur Criminal-Untersuchung überliefert.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 3. September 1846.

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 18 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 23 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 5 sgr. bis 2 rtlr. 13 sgr.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 6 sgr. bis 1 rtlr. 22 sgr. 6 pf.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 20 sgr. bis 2 rtlr. 10 sgr.
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. bis 1 rtlr. 3 sgr.
Stroh: das Schock 3 rtlr. 15 sgr. bis 4 rtlr.
Heu: der Centner 16 bis 21 sgr.
Butter: das Quart 12 bis 13 sgr.
Eier: 7—8 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction: Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Der Seifensieder Carl Joschko hier, beabsichtigt in dem Schuhmacher Hakkenbergschen vor dem großen Thor hier belegenen neugebauten Hause, die Errichtung einer Seifensiederei. Einwendungen dagegen müssen, soweit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, bei uns binnen 4 Wochen angebracht werden, widrigenfalls solche unbeachtet bleiben müssen.

Ratibor den 31. August 1846.

Der Magistrat.

Heut empfing ich den ersten Transport Roggen- und Gerstenmehl in schöner und kräftiger Qualität, und verkaufe dasselbe versteuert zum möglichst billigsten Preise. Binnen kurzer Zeit erhalte ich alle übrigen Mehlsorten, welche ich alsdann in beliebigen Quantitäten verkaufen werde. Dies zur gütigen Beachtung eines geehrten Publikums.

Ratibor den 3. September 1846.

J. Andersch,
Oderstraße № 1.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehener junger Mann, welcher Lust hat die Oekonomie zu lernen, findet sofort ein Unterkommen. — Wo? sagt die Expedition dies. Blattes.

Ein gut erhaltenes, lange Stimmung haltendes, sechsoctaviges **Flügel-Instrument** ist Veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

So eben ist erschienen und in der Hirtschen Buchhandlung in Ratibor zu haben:

Der Bote.
Ein Volkskalender für alle Stände
auf das Jahr
1847.
Dreizehnter Jahrgang.
Hierzu ein werthvolles Kunstblatt.
Preis 11 Sgr.
Mit Papier durchschossen 12½ Sgr.

Ein noch ganz brauchbares **Flügel-Instrument,** ein ganz gut erhaltener, sehr dauerhafter **halbgedeckter Wagen** mit einem Verdeck zum ganz gedeckt machen, und ein **eisernes gegossenes Hofthor,** sind zu verkaufen, wo? ist zu erfragen in der Expedition dies. Blattes.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und sonstigen Zubehör ist zu vermiethen und am 1. October a. c. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Blattes.

Sonnabend den 5. September 1846
Konzert
im Keil'schen Bade
von der Kapelle des **A. Labus.**
Anfang Punkt 4 Uhr.

Sonntag den 6. September 1846
Abend-Concert
im Prinz von Preussen
von
der Kapelle des A. Labus.
Anfang 7 Uhr.

Draths-, Nägel- und Striegel-Fabrik
des Landes-Aeltesten
Herrn von Frankenberg zu Cziasnau.

Ein vollständiges assortirtes Lager von den als vorzüglich bereits anerkannten äußerst billigen Fabrikaten obiger Fabrik befindet sich
in **Ratibor** bei den Herren **C. W. Bordollo & Speil,**
in **Oppeln** bei dem Herrn **W. G. Galle.**

Literarische Neuigkeiten

zu haben in der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor (am Markt im Domke'schen Hause):

Feld, F. W. H., der Nothhelfer. Praktisches Hülfsbuch für Tuchfabrikanten, Wollhändler und Geschäftsleute. 1846. 15 Sgr.

Focke, Dr. G. W., die Krankheit der Kartoffeln im Jahre 1845. Für Botaniker und Landwirthe. 1846. 1 Rtlr. 4 Sgr.

Friedrich, J. B., Handbuch der Gesundheitspolizei der Speisen, Getränke und der zu ihrer Bereitung gebräuchlichen Ingredienzien. Nebst einem Anhang über die Geschirre. 1846. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Sendschreiben der großen Mehrzahl der Mitglieder der Breslauer Israeliten-Gemeinde an Herrn Rabbiner Dr. Geiger. 1846. 5 Sgr.

Gelzer, Dr. H., die Religion im Leben oder die christliche Ethik. Reden an Gebildete. 1846. 1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Glasshoff, L. F. C., Berichtigung und Anhang zu Georg Ludwig Hartig's: Physikalische Versuche über das Verhältniß der Brennbarkeit der meisten deutschen Wald-Baum-Hölzer. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. 1846. 10 Sgr.

Groß-Hoffinger, A. J., die Donau vom Ursprung bis an das schwarze Meer. Ein Handbuch für Donaureisende von Ulm, Linz, Wien, Pesth, Galatz über das schwarze Meer nach Constantinopel. 1846 1 Rtlr. 15 Sgr.

— — Der Donaustrom vom Ursprunge bis zur Mündung. 1846. 15 Sgr.

Handelslexikon oder Encyklopädie der gesammten Handelswissenschaften für Kaufleute und Fabrikanten. Herausgegeben von einem Verein Gelehrter und praktischer Kaufleute. 1. Band, 1. Lieferung, 2. Abdruck. 1846. 5 Sgr.

Hanemann, M. Felix Fistel, ein Künstler und Virtuose unserer Zeit. Ein musikalischer Hohlspiegel. 1846. 15 Sgr.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.